



Beschlussvorlage		Vorlage-Nr:	VO/2015/484
Federführend: FD 5.3 Regionalentwicklung, Schul- und Kulturwesen		Status:	öffentlich
		Datum:	12.01.2015
		Ansprechpartner/in:	Breuer, Volker
		Bearbeiter/in:	Marco Röschmann
Mitwirkend:	öffentliche Beschlussvorlage		
Antrag auf Förderung einer internationalen Kunstausstellung im Kreis Rendsburg-Eckernförde			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
	Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss beschließt den vorliegenden Antrag des Künstlerehepaares Frau Renate Basten und Herr Jürgen Baum aus Haale mit einem Betrag von 1.000 € aus den ungebundenen Mitteln der Förde Sparkasse aus der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 zu fördern.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt

2. Sachverhalt:

Die Künstler beabsichtigen gemäß der als Anlage beigefügten Antragstellung mit Schreiben vom 30.12.2014 eine internationale Kunst-Wanderausstellung in Kooperation mit der Doris Rüsting-Ladewig Stiftung von Anfang Juni 2015 – Anfang Juli 2015 auf Basis der von den beiden Künstlern erarbeiteten Konzeption im Kreis Rendsburg-Eckernförde durchzuführen. Im Rahmen des Ausstellungsprojektes unter dem Titel „Frieden im Land?“ – 70 Jahre nach 1945 sollen in der Kirche in Jevenstedt sowie in der Galerie/Kunstwerkstatt des Künstlerehepaares in Haale die Arbeiten von rd. 30 deutschen und ausländischen Künstlern zum Thema präsentiert werden.

Die Gesamtkosten des Projektes für alle Orte betragen gemäß vorliegender Kalkulation 18.710 €. In die Kalkulation wurden insbesondere die Kosten für Transporte der Kunstwerke einschließlich von Schwerlasten (Plastik/Objekt) zu den jeweiligen Ausstellungsorten, die Durchführung von 6 Vernissagen, Jurierung, Werbung und für Übersetzungsarbeiten berücksichtigt. Die Finanzierung ist wie folgt vorgesehen:

Eigenmittel:	4.760 €
Spenden:	450 €
Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein:	10.000 €
Kreiszuschuss:	3.500 €
Summe:	18.710 €

Gemäß Ziffer 1.4 der Richtlinie des Kreises Rendsburg-Eckernförde für die Gewährung von Zuschüssen für die Förderung von kulturellen Veranstaltungen und Projekten vom 24.09.2013 erfolgt diese nur im Rahmen zur Verfügung stehender Haushaltsmittel oder sonstiger von Dritten für die Vergabe durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde bereitgestellter Mittel.

Aus Mitteln der Förde Sparkasse aus der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 stehen noch ungebundene Mittel in Höhe von insgesamt 8.895,00 € zur Verfügung. Da unterjährig in 2015 weitere Projekte zu berücksichtigen sind und für kulturelle Angelegenheiten aus Mitteln der Förde Sparkasse nur noch begrenzte Mittel zur Verfügung stehen, wird vorgeschlagen, den Antrag auf Förderung einer internationalen Kunstaussstellung im Kreis Rendsburg-Eckernförde mit einem Betrag in Höhe von 1.000 € zu fördern. Somit stünden für andere Projekte noch 7.895,00 € zur Verfügung.

Der Antrag wurde im Vorwege mit dem Kreisbeauftragten für Kulturangelegenheiten besprochen. Eine Förderung des Projektes würde von Herrn Frank begrüßt, der ergänzend mündlich in der Sitzung für weitere Auskünfte zur Verfügung steht.

Finanzielle Auswirkungen:

Der beantragte Zuschussbetrag beträgt 3.500 €.

Anlage/n:

- Antragsschreiben der Künstler Herr Jürgen Baum und Frau Renate Basten v. 30.12.2014
- Infoblatt
- Lebensläufe Antragsteller
- Projektbeschreibung 70 nach 75 – Frieden im Land? für internationale Kunstaussstellung
- Ausschreibungstext 70 nach 75 – Frieden im Land? für internationale Kunstaussstellung
- Liste der Ausstellungsorte

Jürgen Baum Renate Basten

Wettersberg 1

Projektleitung

24819 Haale

30.12.2014

Antrag auf Förderung einer internationalen Kunstausstellung im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Die beiliegenden Unterlagen geben Aufschluß über Art und Umfang der von der Doris Rüstig-Ladewig Stiftung geplanten internationalen Kunst-Wanderausstellung.

Von Anfang Juni bis Anfang Juli werden im Rahmen dieses Ausstellungsprojektes unter dem Titel „FRIEDEN IM LAND?“ - 70 Jahre nach 1945

in der Kirche Jevenstedt und in unserer Galerie/Kunstwerkstatt in Haale die Arbeiten deutscher und ausländischer Künstler zum Thema zu sehen sein. An beiden Veranstaltungsorten wird auch an einem themenbezogenen Begleitprogramm gearbeitet.

Wir gehen bei unserem Förderungswunsch von einem Sechstel der Gesamtkosten aus (sechs Veranstaltungsorte).

Bitte bedenken Sie dabei, daß wir in diesem Fall zwei Ausstellungsorte mit einem entsprechend höheren Aufwand zugrunde legen müssen.

Die Gesamtkosten des Projektes.....18.710 €

Anteil für Ausstellungen in Haale u.Jevenstedt.....3.500 €

Wir bitten, unser Kunstprojekt mit dem anteiligen Betrag von € 3.500 zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen

Renate Basten und Jürgen Baum

Atelier Wettersberg, Jürgen Baum und Renate Basten

Wir sind ein Künstlerehepaar mit dem Schwerpunkt Malerei und leben seit 2010 in der ehemaligen Dorfmeierei Wettersberg 1, Haale.

In mehrjähriger Arbeit sanierten wir das 100 Jahre alte Gebäude und bauten die Meiereiräumlichkeiten zu einem Atelier um.

In der neuen Heimatregion zeigten wir die 1. größere "Vorstellungs-Ausstellung" ("Billers von di Totrockenen") 2013 im Rathaus Hohenwestedt.

Am 12.3.2014 wurden wir mit unserem Atelier in der Landeszeitung vorgestellt.

Über unseren künstlerischen Werdegang können Sie sich mittels der angehängten Lebensläufe informieren.

Wir sind/waren beide in überregionalen Künstlerverbänden engagiert: Jürgen Baum im Bund Bildender Künstler SH (auch als Vorstandsmitglied), Renate Basten im Künstlerinnenverband GEDOK-SH (auch als Fachbeirätin für Bildende Kunst).

Mittlerweile konnten wir einen weiteren Arbeits- und Ausstellungsraum in Haale dazu gewinnen. In unseren Haaler Räumlichkeiten und in der Kirche Jevenstedt werden wir eine "Station" der Wanderausstellung zeigen, für die wir die Fördermittel beantragen. Ausstellungsdauer wird ein Monat sein.

Abschließend möchten wir noch einige Bemerkungen zu unseren Motiven machen, denn vielleicht bleibt die Frage: Warum machen die das?

Das Konzeptpapier zur Wanderausstellung gibt sicher schon einige Antworten. Herausstreichen möchten wir nochmals, daß es uns vor allem auf das Thema Austausch, Verständigung, zum Thema "Frieden" geht. Die 70 Jahre "Kriegsferne" sind kein garantiertes Gut, eher ein fragiler Zustand, leicht aus der Balance zu bringen. Wir glauben an Begegnung und Austausch als Förderung des friedlichen Zusammenlebens.

Dazu sind wir beide familiär persönlich von den Auswirkungen der Naziherrschaft betroffen: Auf einer Seite der Herkunft treffen treue Nationalsozialisten auf Juden, der Riss geht bis heute durch die Familie, auf der anderen Seite warfen Familienmitglieder die ersten Bomben auf Warschau und haderten mit sich, so lange sie lebten.

Auch dadurch fühlen wir uns aufgefordert, etwas zu tun. Wir wollen der Vergangenheit ins Gesicht sehen, Erinnerungen sammeln und pflegen, damit wir an einer besseren Zukunft mitwirken können.

Zur Ausstellung

Internationale Kunstaussstellung, ausländische Kollegen zum Teil gezielt von hiesigen Künstlern eingeladen im Rahmen von Patenschaften - wir wollen den Dialog mit den ausländischen Gästen pflegen.

Die teilnehmenden Künstler und etwa 50 auszustellende Kunstwerke werden von einer qualifizierten Jury aus den eingegangenen Bewerbungen ausgewählt. Die Jury ist mit einem Professor für Kunst, einer Kunsthistorikerin (DK) und einer Galeristin besetzt. Die

Ausstellung soll dann an den im Anhang aufgelisteten sechs Ausstellungsorten gezeigt werden.

Die Eigenleistungen bestehen mangels größeren Kapitals aus unserer unentgeltlich eingesetzten Arbeitskraft (Konzeption, Verfassen der Papiere, Übersetzungen, Akquise der Ausstellungsorte - die alle unentgeltlich zur Verfügung stehen, Ausschreibung, Jurierung, Beantragung von Fördermitteln bei öffentlichen und privaten Trägern, Werbung, Transport der Kunst mit eigenen Fahrzeugen, Auf- und Abbau der Ausstellung, Aufsichten während der Ausstellungsdauer).

In den einzelnen Ausstellungsorten ist nach Absprache mit den Hausherrn ein Begleitprogramm denkbar (Diskussionen, Lesungen, Film...)

Mediale Veröffentlichung in den Zeitungen des Landes in Planung, der NDR bekundete Interesse über das Projekt zu berichten.

Wir werden gedruckte und digitale Einladungen innerhalb von SH verbreiten und evtl. plakatieren.

Sollten wir ausreichende Förderung erhalten, ist ein Katalog denkbar.

JÜRGEN BAUM

Malerei Grafik Objekte

www.atelierwetttersberg.de



1948 in Köln geboren, nach Studium in Kiel 15 Jahre Arbeit als Kunstlehrer

von 1992 bis 2005 freischaffender Künstler mit Wohnsitz in Dänemark

ab 2005 Atelier und Wohnung in Neumünster/SH

seit 2009 in Haale Umbau einer alten Dorfmeierei zum Atelier und Wohnhaus

Mitglied im BBK Schleswig-Holstein

Maler: “Der Prozess macht das Bild“

Seit 2012 liegt mein Schwerpunkt im Grenzbereich von Malerei und Druckgrafik. Ohne festgelegte Bildidee experimentiere ich mit verschiedenen Materialien und Techniken, ob Handzeichnung, Druckgrafik oder Malerei. Ich beginne meine Arbeit spielerisch, material- und technikbezogen und finde mich dann mal(end) im welt- und selbstvergessenen Tun oder auch beim nachdenklichen Reagieren auf Aktuelles aus dem Zeitgeschehen.

Dabei entwickle ich Bilderwelten, die obwohl abstrakt doch mehr oder weniger deutlich Wiedererkennbares anspielen.

Grafiker: Radierung, Holzschnitt und andere experimentelle Hochdruckverfahren

Kurator: Initiator und Arrangeur internationaler Kunstprojekte, z.B. "have a seat", Kunstflecken 2008, Neumünster, mit finnischen Künstlern

Kursleiter: im eigenen Atelier und auf dem Jugendhof Scheersberg (www.scheersberg.de)

Ausstellungen: in Deutschland, Dänemark, Finnland und Polen

Renate Basten

Mitglied in der GEDOK-SH

geboren 1954 in Hessen
aufgewachsen in Süddeutschland

Autodidaktin

Grundlagen der Malerei gelernt bei Deborah di Meglio, Kiel
Grundlagen des Holzschnitts gelernt bei Otto Beckmann, Hamburg

Ausstellungen in Deutschland, Dänemark und Polen

seit 2008 verheiratet mit dem Künstlerkollegen Jürgen Baum
ab 2008 mehrere Jahre überwiegend eigenhändiger Umbau der alten Meierei Wettersberg zum
Gemeinschaftsatelier

Malerei - vielfältig, impulsiv, experimentell
Druckgrafik – überwiegend Holzschnitt
Hand-und Pinselzeichnungen

Aktuell nutze ich bei der Arbeit Selbstbeschränkung –
um mich nicht in den Weiten der künstlerischen Möglichkeiten zu verlieren,
um einer gewissen Beliebigkeit des Einzelmotivs zu entgehen,
um mehr Stringenz in einem Zeitabschnitt meines Tuns zu erreichen.

Dabei sind seit Ende 2011 zwei Schwerpunkte entstanden:

GELB Farbtafeln immer im gelben Farbraum, 50x45 seit Ende 2013 auch 140x120
 klein: Karton auf MDF-Platte kaschiert groß: auf Platte oder Leinwand
 kleine Formate in 2er/4er/6erTableaus zusammen gefasst (Rasterung),
 um die Individualität zu reduzieren und eine
 „**Rhapsodie in Gelb**“ entstehen zu lassen -
 von rein abstrakt bis andeutungsweise gegenständlich

RASTER - 9cm Raster, Papier, immer auf LW im Format 50x40 kaschiert und überarbeitet

 - 15cm Raster, Papier, immer auf LW im Format 100x80 kaschiert und überarbeitet
Ausgangsmaterial: eigene verworfene Papierarbeiten
oder Reste von Gruppenprozessen auf Papier (Recycling)

Alle Arbeiten aus diesen Zyklen und Älteres finden Sie auf unserer Homepage:

www.atelierwettersberg.de

70 nach 45 FRIEDEN IM LAND?

nach 45 70 Jahre kein Krieg auf deutschem Boden

Internationale Kunstausstellungen an verschiedenen Orten Schleswig-Holsteins mit Begleitprogramm

Die aktuelle Situation weltweit wird von kriegerischen Handlungen bestimmt. Der Krieg hat auch nach 1945 vor Europa nicht halt gemacht. Dabei meinen wir nicht die sogenannten Handelskriege, sondern Auseinandersetzungen mit Waffengewalt und Menschenopfern. Auch die gab und gibt es.

Die Grenze zur Ukraine ist uns näher als Paris oder Rom. Im Zusammenhang mit dem Konflikt in der Ukraine und auf der Krim wurde laut über eine Mobilisierung der NATO nachgedacht (Rasmussen, DK , Natogeneralsekretär). Der Ost-West-Konflikt ist nicht gelöst.

Der 2. Weltkrieg forderte erschreckend viele Menschenleben, es starben mehr Zivilisten als Soldaten.

	Soldaten	Zivilisten	
Rußland (UDSSR)	9 – 11 Millionen	15-27 Millionen	(untersch. Schätzungen)
Deutschland	3.250.000	3.640.000	
Polen	300.000	6.000.000	
Estland		140.000	
Finnland	90.000		
Lettland		120.000	
Litauen		170.000	
Norwegen		10.000	

Diese Zahlen sind Grund genug, alles Mögliche zu tun, um kriegerische Auseinandersetzungen zu umgehen und andere Wege der Konfliktlösung einzuschlagen.

Den alten Feindbildern mit den dazugehörigen pauschalen Abqualifizierungen gilt es entschieden entgegenzutreten. Kein Satz mit Formulierungen wie: „Der deutsche ist....“, oder „Der Russe ist...“ sollte über unsere Lippen kommen.

Dies heißt aber nicht, daß wir zuschauen sollten, wenn mit militärischer Gewalt vorgegangen und Völkerrecht ignoriert wird, wie beispielsweise bei der Übernahme der Krim durch Rußland.

Wirklicher Frieden kann sich unserer Auffassung nach nur entwickeln, wenn man sich dem Widersacher/Feind friedlich nähert, nicht droht, sondern versucht ihn zu verstehen. In der Konsequenz erfordert dies den, wenn auch unpopulären, Mut einzustecken und nicht zurückzuschlagen. Eine solche Reaktion stellt die Bilder von Held und Feigling auf den Kopf.

Das Hochhalten von Feindbildern, die Hetze, das Verehren und Heroisieren von Soldaten, besonders der Toten, bildet nicht den Nährboden für friedliches Miteinander. Hier ist nicht das Betrauern und Wertschätzen der Toten aus menschlicher Sicht gemeint z.B. durch Angehörige.

Als soziale Wesen brauchen wir uns gegenseitig, wir sind aufeinander angewiesen, von einander abhängig und das auch global gesehen. Vielleicht ist es das Drama unserer Existenz, daß wir uns brauchen und uns dennoch hassen können oder sogar umbringen. Frieden geht also nur zusammen und wenn wir ihn wirklich erreichen, ist er kein bleibender Wert, kein Dauerzustand.

Das bedeutet, wir und unsere Fantasie sind ständig gefragt und gefordert, weil Frieden immer wieder neu kreiert werden will. Die Abwesenheit von Krieg ist noch kein Frieden, aber eine Vorstufe dazu.

Kultur zu leben, achtsam mit anderen Menschen, mit Fremden umzugehen, heißt, sich Ängsten und Unsicherheit auf fremdem Terrain auszusetzen. Aufeinander zu gehen, sich kennen zu lernen und, wie im Falle dieses Ausstellungsprojektes, etwas zusammen zu machen, zu wagen, könnte ein Schritt zu mehr Frieden sein.

Die Doris-Rüstig-Ladewig-Stiftung lädt an unterschiedlichsten Orten im Land zu einem internationalen Ausstellungsprojekt, einer Wanderausstellung, ein. Wir wünschen uns neben Künstlern aus Schleswig-Holstein internationale Beteiligung. Auf der Basis von Patenschaften wünscht die Stiftung, daß teilnehmende KünstlerInnen möglichst mit einem ausländischen Gast vertreten sind.

Da wir den Friedensgedanken ins Land tragen wollen, sind unterschiedlichste Ausstellungsorte angedacht. Es wird möglicherweise der ehemalige Bunker, das Gemeindehaus, die Kirche, die Gedenkstätte oder das Gemeinschaftsatelier.

Als Besonderheit dieses Ausstellungenkonzeptes möchten wir die Aus- bzw. Verbreitung der Kunstwerke mit ihrer Friedensbotschaft *im Land* herausstellen. Es geht uns nicht um *eine* „hochgehängte“ Veranstaltung mit prominenten Festrednern an *einem* renommierten Ort, beschränkt auf die Landeshauptstadt, sondern um viele, größere und kleinere Ausstellungen mit internationaler Beteiligung in verschiedenen Orten Schleswig-Holsteins. Es wird also nicht nur in Kiel Festakte und Kunst zu dieser Thematik zu erleben sein, sondern auch in anderen Orten unseres Landes.

Wir wissen, wir haben uns viel vorgenommen. Wir brauchen Hilfe und offene Türen.

Wir hoffen, mit diesem Projekt Mut zu machen, Mut, um mehr Frieden zu wagen.

J. Baum

Ausschreibung der Wanderausstellung

FRIEDEN IM LAND? – 70 JAHRE NACH 1945

Allgemeine Informationen zur Bewerbung

Veranstalter ist die Doris-Rüstig-Ladewig-Stiftung, Gallberg 30, 24837 Schleswig, die in ihren Galerieräumlichkeiten die Eröffnungsveranstaltung dieses internationalen Kunstprojektes ausrichten wird.

Bitte lesen Sie das beigefügte Konzept für nähere Informationen zu Inhalt und Ausrichtung des Projektes oder laden Sie sich die Informationen als PDF's von der Homepage: www.drl-stiftung.de

Die Bewerbung kann nur in digitaler Form erfolgen an die Adresse: stiftung@drl-stiftung.de und muß bestehen aus:

- Daten zur Person(Name, Wohnort, Alter, kurze/tabellarische Vitae)
- Porträtfoto des Künstlers- Fotos von höchstens 3 Arbeiten
- Kurze schriftliche Erläuterung/Stellungnahme zur Arbeit/zum Thema in der Muttersprache/-schrift und in Englisch oder Deutsch
- Auflistung der Arbeiten mit folgenden Angaben:
Titel, Technik, Größe in cm (h vor b), Entstehungsjahr, Verkaufspreis in €

Zugelassen sind künstlerische Arbeiten aller Art, jedoch muß auf die räumliche Begrenztheit der einzelnen Ausstellungsstellen hingewiesen werden und die begrenzten technischen Hilfsmittel, die zur Verfügung gestellt werden können. Arbeiten von einem Gewicht über 50kg können nicht berücksichtigt werden. Problemstellungen müssen im Einzelfall per Email an o.g. Adresse geklärt werden.

Teilnahmeberechtigung:

Alle in Deutschland lebenden und arbeitenden Künstler und durch die Künstlerverbände BKF-DK –(Regionen Sönderjylland und Storström) vertretenen Künstler/Mitglieder und die im Sinne der Patenschaften eingeladenen ausländischen Gastkünstler.

Da wir größten Wert auf ausländische Beteiligung legen, bitten wir alle schleswig-holsteinischen Künstler, einzelne Auslandskontakte für dieses Projekt zu aktivieren.

Einverständniserklärung:

Alle teilnehmenden Künstler erklären sich mit Ihrer Anmeldung damit einverstanden, dass

- das Projekt unterstützt wird durch den Künstler mit einer Summe von 20% bei Verkäufen ihrer ausgestellten Werke, aber die Arbeit bis zum Ende des Projektes in den Ausstellungen verbleibt.
- die Werke nicht versichert sind,
- ein Transportkostenzuschuss durch die Stiftung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht garantiert werden kann, Anträge sind gestellt.
- die Ausstellungsmacher sich vorbehalten, trotz Annahme durch die Jury, Arbeiten nicht zu zeigen, weil das Original stark von dem eingereichten Foto abweicht oder einzelne Arbeiten an bestimmten Orten nicht gezeigt werden, wenn die unterschiedlichen räumlichen Gegebenheiten der verschiedenen Ausstellungsstellen dies erfordern (z.B. Platzmangel),
- die eingereichten Arbeiten für die Wanderausstellung bis 31.12.2015 zur Verfügung stehen und zu Beginn 2016 in der Stiftung wieder abgeholt werden.
- das eingereichte Textmaterial/Fotomaterial kostenfrei für alle Veröffentlichungen/Pressemitteilungen genutzt werden kann.

Information zum Thema/zur Ausstellung

Wir bitten, das angehängte oder heruntergeladene Konzept zur Thematik zur Kenntnis zu nehmen und mit den eingereichten Arbeiten die eigene künstlerische Position kurz (wenige Sätze) zu erläutern.

Die Erstellung eines Kataloges ist geplant, aber abhängig von der finanziellen Förderung.

Jury

Die Jury wird sich aus 3 Personen zusammensetzen

1. Mechthild Wichmann-Kramp (Stiftungsvorstand/Galeristin)
2. Elisabeth Hertzum (Kunsthistorikerin, DK)
3. Klaus-Ove Kahrman (Prof. Kunst/Didaktik)

Zeitplan

Einsendeschluß der Bewerbung	18.1.2015
Abschluß der Jurierung	8.2.
Abgabe der Arbeiten	7. u. 8.3.
Vernissage in Schleswig	13.3.

Die Stiftung als etablierte Kunstinstitution Schleswig-Holsteins sorgt für das gewünschte Presseecho, die Kontakte zur Politik und wird dieses landesweite Ausstellungsprojekt durch Plakat, Flyer und Einladungskarte in schriftlicher/postalischer wie digitaler Form umfassend bewerben.

Wir freuen uns auf Sie/Dich, auf die Kunst, auf befruchtend anregende Momente und hoffen, daß wir einen kleinen Beitrag zu mehr Verständigung und friedlichem Miteinander dadurch schaffen, daß wir gemeinsam erinnernd nach vorne schauen.

Für den Vorstand der DRL-Stiftung

Renate Basten und Jürgen Baum

Projektleiter

FRIEDEN IM LAND? 70 Jahre nach 45

Internationale Kunst-/Wanderausstellung 2015

Zeitlicher Verlauf und Ausstellungsorte Stand Nov14

Eröffnungsausstellung
13.3. – 5.4.15
VERNISSAGE: 13.3. 19Uhr
Doris Rüstig-Ladewig Stiftung
Gallberg 30
24837 Schleswig

anfang Juni -
anfang Juli
Kirche St. Georg, Jevenstedt
24808 Jevenstedt

zeitgleich
Teilausstellung
Kunstwerkstatt Haale Baum/Basten
Schulstr. 42, 24819 Haale

August
1.8. – 30.8.
VERNISSAGE: 1.8. 15 Uhr
KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen
Ortsteil Springhirsch an der B4 24568 Nützen

September
4.9. – 30.9.
VERNISSAGE: 04.09. 19 Uhr
Flandernbunker Kiel
Kiellinie 249 24106 Kiel

Oktober
3.10. – 1.11.
VERNISSAGE: 3.10. 11 Uhr
Meldorfer Dom
Am Markt
25704 Meldorf

November/Dezember
13.11. – 13.12
VERNISSAGE: 13.11. 19 Uhr
DEFACTO ART e.V. Galerie
Blauerfohr 31-33
23552 Hansestadt Lübeck

zeitgleich: Teilausstellung
VERNISSAGE: 15.11. 11 Uhr
Saalgalerie Rainer Wiedemann
23560 Lübeck/Kronsforde

In Planung: Januar 2016
Baanegaarden Kunst und Kultur, Aabenraa/DK
bedarf der Zustimmung der Künstler wg. Überschreitung des Ausschreibungszeitraumes